

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



CHINA: Christen stehen Xi's totalitärem Regime im Weg

Christen in China stellen sich Präsident Xi Jinpings Bestreben nach totaler Macht und Kontrolle über jede Facette des Lebens entschieden entgegen. Die Gemeinde in China erlebt aktuell das größte Wachstum und die schlimmste Verfolgung seit Jahrzehnten.

40 Jahre ist es her, seit China sich dem Rest der Welt geöffnet und eine Reihe ehrgeiziger Reformen angestoßen hat, die das Land zu einer der größten Weltwirtschaften machen sollten.

„China ist heute die zweitgrößte Wirtschaft der Welt, die größte Industrie, führend im Warenhandel, und zweitgrößter Konsument von Waren und Empfänger von Investments aus dem Ausland“, so der chinesische Präsident Xi Jinping in einer Rede zur Feier des 40. Jahrestages der Reformen in Peking im Dezember.

Doch anders als Deng Xiaoping, der 1978 den Anstoß zur Reformpolitik gab und den Einfluss der Kommunistischen Partei auf die Zivilgesellschaft verringern wollte, glaubt Chinas aktueller Präsident an die Alleinherrschaft der Partei und strebt totale Kontrolle seiner Regierung über jeden Aspekt des Lebens aller Bürger an. Seit seinem Amtsantritt 2012 hat Xi die Menschenrechte, die Religionsfreiheit und die Meinungsfreiheit extrem geschwächt. Christen erleben die schlimmste Verfolgung seit Jahrzehnten.

Die Organisation Human Rights Watch ließ in einer Stellungnahme verlauten: „Unter Präsident Xi hat die Regierung mit ihrem Bestreben, Religion an die chinesische Kultur anzupassen bzw. ‚chinesische Merkmale anzunehmen‘ ihre Kontrolle über Christen noch verschärft“. Mit anderen Worten: Sie möchte dafür sorgen, dass religiöse Gruppen die Regierung und die Kommunistische Partei unterstützen.

Und das betrifft nicht nur Christen. Moslems, Buddhisten und andere Glaubensgruppen stehen ebenfalls unter schärfster Beobachtung. „Die chinesische Regierung hat die Bedingungen für Buddhisten in Tibet ebenfalls deutlich verschärft. Die Religionsausübung in der vornehmlich muslimischen Region Xinjiangs wird strenger kontrolliert als jemals zuvor“, so Human Rights Watch.

Die Festnahme eines bekannten Gemeindepastors veranschaulicht das Ausmaß der Verfolgung an chinesischen Christen. Pastor Wang Yi wurde am 9. Dezember 2018 mit seiner Frau und 100 Mitgliedern der „Early Rain Covenant Church“ von Behörden in der Stadt Chengdu in der Provinz Sichuan im Südwesten Chinas festgenommen. Sie verbarrikierten die Gemeinde und klagten Pastor Wang der „Anstiftung zur Untergrabung der Staatsgewalt“ an. Wang und seiner Frau könnten 15 Jahre im Gefängnis bevorstehen, falls der Anklage Recht gegeben wird. Die Mitglieder der „Early Rain Covenant Church“ wurden daran gehindert, in ihr Gemeindegebäude zurückzukehren.

„Early Rain“ entzieht sich, wie viele andere Gemeinden auch, der Kontrolle der Regierung, weil sie zu den sogenannten Untergrundgemeinden oder Hausgemeinden gehört. Todd Nettleton von „Die Stimme der Märtyrer“ berichtet, dass diese Bewegung bereits jede Ecke von China erreicht hat. „Und das ist das Spannende daran: Überall in China gibt es Hausgemeinden und ‚Familiengemeinden‘, und genau aus diesem Grund ist die chinesische Regierung so besorgt. Es gibt in China deutlich mehr Christen als Mitglieder der Kommunistischen Partei.“

CBN-Korrespondent George Thomas hat einen sehr ermutigenden Report über das Wachstum der Gemeinde in China gedreht. Der Dokumentarfilm zeigt die Gebetsbewegung, Rehabilitationszentren für Drogenabhängige, christliche Buchläden und den Einfluss christlicher Musik in China: <http://t1p.de/JN02-19>



In den vergangenen Monaten fand in Peking eine brutale und umfassende Maßregelung statt, um das Wachstum dieser Untergrundgemeinden zu stoppen. Fenggang Yang, ein führender Experte für Religion in China, stellt fest, dass die ehemals kleine Regierungskampagne von vor ein paar Jahren nun zu einem Krieg auf allen Ebenen geworden ist. „Die Kampagne wurde 2014 bis 2016 zuerst in der Provinz Zhejiang getestet. Mittlerweile ist sie landesweit in Kraft. Die Behörden greifen routinemäßig Gebetsstätten an, zerstören Kreuzfixe, verbrennen Bibeln und nehmen Pastoren fest.“

Fenggang sagte einmal, dass China die größte christliche Nation der Welt werden könne. Er berichtet, dass die Regierung – unter der Führung von Xi Jinping – Christen als Bedrohung für die langfristigen politischen Ambitionen der Partei sieht. „Die letzten noch verbleibenden NGOs (nichtstaatliche Organisationen) in Chinas schrumpfender Zivilgesellschaft sind christliche“, warnte Yang. „Xi Jinping versucht, ein totalitäres Regime der chinesischen Gesellschaft aufzubauen. Dabei stehen ihm die Christen im Weg, deshalb nimmt er sie aufs Korn.“

Pastor Wang sah seine Festnahme kommen und schrieb einen Brief mit dem Titel: „My Declaration of Faithful Disobedience“ (dt. „Meine Erklärung treuen Ungehorsams“ / www.t1p.de/JN02-19a) mit der Anweisung, dass dieser veröffentlicht werden sollte, sollte er für mehr als 48 Stunden als vermisst gelten. In seinem Brief gelobt Wang, sich gewaltlos gegen die chinesischen Gesetze zu stellen, die seiner Ansicht nach gegen Gott und die Bibel sind. „Mein Retter Jesus Christus fordert mich dazu auf, mit Freuden alle Konsequenzen für Ungehorsam gegenüber gottlosen Gesetzen zu tragen“, schreibt er darin. „Die Gottlosigkeit des Kommunistischen Regimes, das Menschen der Religions- und Gewissensfreiheit beraubt, füllt mich mit Ärger und Abscheu“, so Wang weiter in seinem Brief. Er spricht sich entschlossen gegen das brutale Vorgehen der Regierung gegen Christen aus. „Ihr könnt mich von meiner Frau und meinen Kindern trennen, meinen Ruf ruinieren, mein Leben und meine Familie zerstören – zu all dem sind die Behörden fähig. Doch niemand auf der Welt kann mich dazu zwingen, meinen Glauben zu verleugnen.“



Wang Yi, Pastor einer Hausgemeinde

Wang ist den Behörden nicht unbekannt. Er war früher einer der prominentesten Rechtsanwälte und Intellektuellen Chinas. Im Jahr 2005 begegnete er Jesus Christus und entschied sich, Christ zu werden. Er gab seine Juristenkarriere auf und folgte seiner Berufung als Pastor. So gründete er die „Early Rain Covenant“ Gemeinde in der Provinz Sichuan. Seine Predigten kursierten schnell auf den sozialen Medien und machten ihn mit seiner wachsenden Berühmtheit zu einer zentralen Figur in der christlichen Erweckungsbewegung, die China aktuell erlebt.

Beten Sie diese Woche für Gemeinden in China: www.t1p.de/JN02-19b

Quelle: Human Rights Watch, Voice of the Martyrs, CBN